

3. AUSGABE 2024



# PB-AKTUELL

PROJEKT

BRÜCKENBAU

## Liebe Brückenbauer:innen,

die Weihnachtszeit steht vor der Tür und gemeinsam mit ihr zieht eine schwierige Zeit für inhaftierte Menschen ein. Warum unsere Weihnachtsaktion „200 für Cella“ so wichtig für die Inhaftierten der JVA Cella ist erklärt uns ein Inhaftierter selbst. Auf der Rückseite erfahren Sie, wie unser Brückenbaufest im September ausgesehen hat.

### „200 für Cella“ – Warum ist das Projekt so wertvoll?

Eine liebgewonnene Tradition: Kurz vor Heiligabend verteilen wir vom Projekt Brückenbau Weihnachtstüten in der JVA Cella. Jeder Inhaftierte wird beschenkt. Viele der Männer haben „draußen“ niemanden, der an sie denkt, und da sie normalerweise auch keine Geschenke bekommen dürfen, ist die Freude und Dankbarkeit spürbar groß. Wir haben mit Inhaftierten über dieses Projekt „200 für Cella“ gesprochen und uns über Weihnachten hinter Gittern ausgetauscht.

Da berichtet jemand von einer großen Vorfreude auf den Tag, an dem die Tüten verteilt werden. „Man hat das Gefühl, dass man nicht vergessen ist.“ Einem anderen zeigt das Projekt, dass die Menschen von draußen ihn „noch nicht abgeschrieben haben“ und sogar für Inhaftierte spenden. Dieses Gefühl schenkt Hoffnung auf eine gute gesellschaftliche Eingliederung nach der Entlassung.

Gefüllt sind die Tüten u. a. mit Keksen, Kaffee, Duschgel und einer Weihnachtskarte. „Ohne das würde mir an Weihnachten etwas fehlen“, berichtet ein Inhaftierter. Er kennt „200 für Cella“ schon seit vielen Jahren. Das Verteilen der Tüten löst schöne Erinnerungen aus, lässt ihn ans Weihnachten seiner Kindheit denken. Er selbst hat früher auch ähnliche Geschenkütten an seine Kinder und Enkelkinder verteilt.

Es geht jedoch nicht nur um den Inhalt, sondern auch um die Geste. Wenn die Mitarbeitenden des Projekts Brückenbau die Tüten übergeben, entstehen immer wieder emotionale Momente. Ein Inhaftierter spricht von Zuneigung und einem Augenblick der menschlichen Nähe. Im Haftalltag empfindet er das eher selten. Die Dankbarkeit der Inhaftierten nehmen wir beim Verteilen der Tüten deutlich wahr, nicht nur durch Worte, sondern auch durch Körpersprache und strahlende Augen.

Ohne „200 für Cella“ würde an Weihnachten in der JVA Cella auf jeden Fall etwas fehlen, sagt ein Inhaftierter: „Ich würde die Aktion sehr vermissen.“ Neben der Freude über die kleine Aufmerksamkeit kommt für ihn auch ein Zugehörigkeitsgefühl auf den Stationen auf; weihnachtliche Empfindungen und Gedanken werden wach.

Wenn Sie das Projekt unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende! Ganz einfach den QR-Code scannen oder auf unserer Website vorbeischaun. Die Inhaftierten und wir bedanken uns herzlich!

**Schenken auch Sie  
Weihnachtsfreude!  
Spenden Sie hier für das  
Projekt „200 für Cella“:**



# BRÜCKENBAUFEST 2024



Jedes Jahr wieder und jedes Jahr neu: unser Brückenbaufest Anfang September. Wer in diesem Jahr am 9. September mit dabei war, konnte einen abwechslungsreichen Abend verbringen. Mit vielen Gästen, Musik und kurzweiligen Gesprächen. Justiz, Kirche, Politik, Ehrenamtliche und Interessierte waren da. Und natürlich Haftentlassene, die über das Leben in einem Gefängnis berichteten. Dazu Speisen vom Grill und Musik: Stimmung und Atmosphäre lassen sich in Worten kaum einfangen, aber wer dabei war, weiß: Es war ein toller Abend!

„Neue Wege gehen“ war das Thema des Festes. Gar nicht so einfach für Menschen, die aus der Haft entlassen werden. Hartmut Stiegler, Vorstandsmitglied des Schwarzen Kreuzes, Klaus Didschies, Ortsbürgermeister von Klein Hehlen, und Jörg Rodenwald, Ortsbürgermeister von Neuenhäusern machten in ihren Ansprachen deutlich, wie wichtig es ist, Inhaftierten und aus der Haft Entlassenen Hilfestellung zu geben. Mit dabei war auch Linda Hoxea, die in der JVA Celle Fachbereichsleiterin für Behandlung und Medizin ist.

Sie alle betonten die Notwendigkeit des Projekts Brückenbau und informierten über dessen Arbeit, Wünsche und Ziele.

Welche Bedeutung das Projekt Brückenbau für jeden Einzelnen hat, der aus der Haft entlassen wurde, können Betroffene am besten beschreiben. „Ich habe keine Verwandtschaft, ihr in der Anlaufstelle seid sowas wie meine Familie!“ sagte einer. „Mit eurer Hilfe bin ich stärker und mutiger geworden, und ich stelle mehr Fragen.“ Ein anderer äußert: „Ich kann in der Anlaufstelle einfach auch mal über ganz normale Dinge reden, nicht nur über Knast und Straftaten. Die Gespräche helfen mir, vieles besser nachzuvollziehen und zu verstehen.“ Und noch eine dritte Stimme: „Für mich ist das Projekt Brückenbau eine Schnittstelle zwischen der JVA und der Bewährungshilfe. Hier kann ich Fragen stellen und Gespräche führen, was sonst oft gar nicht so möglich ist.“

Vielleicht sehen wir uns im September 2025?

## Sie haben Lust sich ehrenamtlich zu engagieren?

Wir sind auf der Suche nach neuen Menschen, die mit uns vielseitige Angebote für Inhaftierte und Haftentlassene gestalten.

Melden Sie sich gern telefonisch oder per Mail in der Anlaufstelle!

## PROJEKT BRÜCKENBAU

Anlaufstelle Projekt Brückenbau  
im Schwarzen Kreuz  
Christliche Straffälligenhilfe e.V.  
Jägerstraße 25a, 29221 Celle  
Postfach 32 33, 29232 Celle  
Telefon 05141 94616-20, Fax -26  
anlaufstelle@naechstenliebe-befreit.de  
[www.naechstenliebe-befreit.de](http://www.naechstenliebe-befreit.de)

### Spendenkonto:

Evangelische Bank eG  
IBAN: DE47 5206 0410 0800 6002 02  
BIC: GENODEF1EK1

Oder direkt über unsere Homepage

